

Beratung für Betroffene und Angehörige

Persönliche fachärztliche Beratung durch Nervenarzt Hans-Joachim Schirmer.

Persönliches Beratungsgespräch mit Diplom-Psychologin Heike Georg.

Diese Beratungsangebote sind kostenlos!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter **0221 777 555 22**

Koordinatorin des Kölner Alzheimer Forums

Heike Georg, Diplom-Psychologin
0221 777 55 746

Gefördert von



Referentinnen/Referenten

Dagmar Boving
Rechtsanwältin

Heike Georg
Diplom-Psychologin

Maria Hövelkamp
Pflegefachkraft; Teamleiterin Pflege beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen MDK Köln

Vanessa Korpel
Diätassistentin und Ernährungsberaterin/DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung)

Andreas Kutschke
Pflegerwissenschaftler, Fachbuchautor, Fachreferent in der Altenpflege

Dr. Özgür Onur
Facharzt für Neurologie

Hans-Joachim Schirmer
Nervenarzt

Spendenkonto

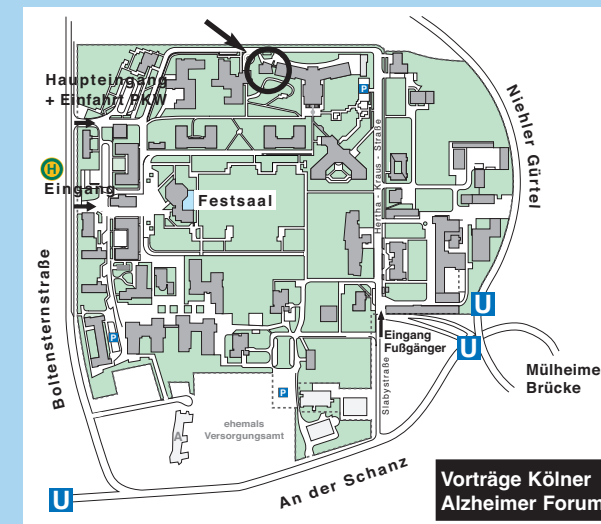
Cura Colonia e.V.
Förderverein für die SBK
Sparkasse KölnBonn
Kontonummer: 193 178 5545
Bankleitzahl: 370 501 98
IBAN: DE 29 3705 0198 1931 7855 45
BIC: COLSDE33
Stichwort „Kölner Alzheimer Forum“

Kontakt

SBK Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
„Kölner Alzheimer Forum“
Boltensternstraße 16
50735 Köln

0221 777 555 22
alzheimer-forum@sbk-koeln.de
www.sbk-koeln.de

KVB-Haltestellen
Slabystraße: Linien 13 und 18
Boltensternstraße: Linie 18
Seniorenzentrum Riehl: Bus-Linie 140



Kölner Alzheimer Forum

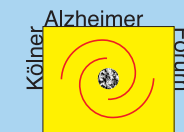
Programm 2017



Eine Initiative der

SBK Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Gepflegt wohnen - und mehr.



Kölner Alzheimer Forum Programm 2017

Vortragsreihe für Betroffene, Angehörige und Interessierte im Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl, Tagespflegehaus.

Eine Anmeldung zu den Vorträgen ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Pflegegrade ersetzen die Pflegestufen – was ändert sich 2017 in der Pflegeversicherung?
Mittwoch, 8.02.2017, 18 Uhr**

Am 1. Januar 2017 tritt die nächste Stufe der Pflegereform in Kraft. Die Neuerungen in aller Kürze: statt bisher 3 Pflegestufen wird es künftig 5 Pflegegrade geben, es wird ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt und die Bedürfnisse von Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, finden eine stärkere Berücksichtigung. Die Expertin vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) informiert über die Neuerungen in der Pflegeversicherung.

Referentin: Maria Hövelkamp

Kann man Demenz mit Medikamenten behandeln?

7.03.2017, 18 Uhr

Bis heute ist z. B. die Alzheimer Krankheit als die häufigste Demenzform nicht heilbar, weil ihre Ursachen noch nicht gänzlich erforscht sind.

Kann man trotzdem etwas tun? Nervenarzt Hans-Joachim Schirmer informiert über zur Verfügung stehende Medikamente zur Therapie von Demenzerkrankungen. Wie wirken diese Antidementiva? (Wie) Lassen sich Begleitsymptome der Demenz wie z.B. extreme Unruhe oder Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus medikamentös therapieren. Was tun, wenn Schluckstörungen auftreten und sich evtl. die Frage nach einer Sondenernährung stellt?

Referent: Hans-Joachim Schirmer

Demenz verstehen will gelernt sein

25.04.2017, 18 Uhr

Die Wirkung von Medikamenten bei Demenz ist begrenzt. Ein verstehendes und verständnisvolles Umfeld hat für einen Menschen mit einer Demenz erwiesenermaßen ebenfalls einen therapeutischen Effekt. Wollen Angehörige/Betreuende/Pflegende das Verhalten des Erkrankten verstehen, nachvollziehen und angemessen darauf reagieren, so benötigen sie Informationen und Wissen über die Erkrankung und die Zusammenhänge. Dies soll im Rahmen dieser Veranstaltung vermittelt werden.

Referentin: Heike Georg

Vergesslichkeit – Leichte Kognitive Beeinträchtigung – Demenz

30.05.2017, 18 Uhr

Bei vielen Menschen leidet mit dem Älterwerden auch das Gedächtnis. Namen und Termine werden vergessen und gelegentlich hört man „Das hast du mir doch schon mehrfach erzählt“. Es wächst die Sorge, an einer Demenz zu erkranken. Dr. Özgür Onur klärt darüber auf, wie man Altersvergesslichkeit von einer Demenz unterscheiden kann und gibt Antworten auf Fragen der Teilnehmer.

Referent: Dr. Özgür Onur

Wie mache ich es richtig? –

Fragen Sie den Pflegeexperten

27.06.2017, 18 Uhr

Auf Fragen zu Begleitung und Pflege eine Menschen mit einer Demenz kann es keine allgemeingültigen Antworten geben. Dafür sind die Erkrankten selbst, die Krankheitsverläufe und die Symptome und deren Ausprägung individuell zu unterscheiden. Im Rahmen dieser Veranstaltung sind die Teilnehmer aufgefordert, ihre persönlichen Fragen an den Pflegeexperten Andreas Kutschke zu stellen.

Referent: Andreas Kutschke

Nichts ist mehr selbstverständlich:

Essen und Trinken bei Demenz

10.10.2017, 18 Uhr

Eine Demenzerkrankung beeinträchtigt in ihrem Verlauf alle Bereiche des täglichen Lebens, so auch den Bereich der Ernährung. Und gerade die richtige Ernährung kann eine Milderung der Symptome und sogar eine Besserung in Alltagskompetenzen bewirken, wie neue Forschungsergebnisse zeigen. Wie kann man zudem sicherstellen, dass regelmäßig gegessen und getrunken wird? Was ist zu beachten, damit einer Mangelernährung vorgebeugt werden kann, die den Körper schwächen und zu einer Erhöhung der Sturzgefahr führen kann? Wie kann man Essen und Trinken anbieten, wenn der Erkrankte unentwegt „unterwegs“ ist?

Referentin: Vanessa Korpel

Gut zu wissen, wie du entschieden hättest!

– die Patientenverfügung

14.11.2017, 18 Uhr

Die Themen „Rechtliche Vorsorge“ und „Patientenverfügung“ sind in der jüngeren Vergangenheit immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Das Hauptaugenmerk dieser Veranstaltung soll auf der Patientenverfügung liegen. Mehr als 60 % der Deutschen haben keine solche Verfügung verfasst; ein Großteil der existierenden Patientenverfügungen dürfte nahezu unwirksam sein, weil sie nicht präzise genug formuliert sind. Die Expertin informiert darüber, wie ein solches Dokument verfasst werden sollte, damit es im Ernstfall eine konkrete Entscheidungsgrundlage darstellt.

Referentin: Dagmar Boving

Herausforderung Demenz – was bedeutet die Erkrankung für die Angehörigen?

12.12.2017, 18 Uhr

„Die Demenz meines Mannes ist die größte Herausforderung meines Lebens“, so beschreibt

es eine Angehörige. Tatsächlich kann die Begleitung und Pflege eines Menschen mit Demenz physisch und psychisch buchstäblich „an die eigene Substanz“ gehen. Ein gesunder Egoismus der Angehörigen ist notwendig, um selbst stabil und gesund zu bleiben und die Pflege leisten zu können. Dazu gehört auch, sich dem eigenen gefühlsmäßigen Erleben als betroffener Angehöriger bewusst zu werden und sich damit auseinander zu setzen. Dies, aber auch Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung, sind die Themen dieser Veranstaltung.

Referentin: Heike Georg

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz

Nicht selbst erkrankt und doch betroffen

**2.02.2017, 9.03.2017, 27.04.2017,
1.06.2017, 29.06.2017, 17.08.2017,
28.09.2017, 2.11.2017, 14.12.2017**

jeweils von 18 bis 19.30 Uhr in Haus P8,
Erdgeschoss, Fachseminar für Altenpflege

Kurse für Angehörige/Betreuende von Menschen mit Demenz

Den Helfern helfen

(Termine werden noch bekannt gegeben.)

Symposium

im September 2017

(Termin wird noch bekannt gegeben.)

